



PRESSEMITTEILUNG

Naturkundemuseum Stuttgart

Wechsel an der Spitze des Naturkundemuseums Stuttgart

Stuttgart, 26.01.2021. Die langjährige wissenschaftliche Direktorin des Naturkundemuseums Stuttgart, Prof. Dr. Johanna Eder, tritt Ende Januar 2021 in den Ruhestand. Ab dem 1. Februar wird Prof. Dr. Lars Krogmann interimistischer wissenschaftlicher Direktor.

2002 übernahm die Paläontologin Prof. Dr. Johanna Eder die Leitung des Naturkundemuseums und machte die Forschungs- und Bildungseinrichtung in ihrer Zeit als Direktorin auf vielfältige Weise zukunftsfähig. Einen besonderen Schwerpunkt legte sie auf die wissenschaftliche Weiterentwicklung. Das Haus ist heute ein modernes Forschungsmuseum, das den aktuellen gesellschaftlichen Ansprüchen sowohl in der Forschung als auch in der vielfältigen Wissensvermittlung gerecht wird, unter anderem durch Konzeption hochwertiger Dauer- und Sonderausstellungen. Die Forschungsinfrastruktur des Hauses wurde systematisch ausgebaut und die Sammlungen des Museums wurden in bedeutendem Ausmaß um wissenschaftlich relevante botanische, paläontologische und zoologische Bestände erweitert. Die Unterbringung der 12 Millionen Objekte umfassenden Sammlungen wurde optimiert, um den langfristigen Schutz gefährdeter Objekte sicherzustellen; gleichzeitig wurde die Digitalisierung der Sammlungen erfolgreich weiterentwickelt. Große Sammlungsteile sind bereits der Öffentlichkeit digital zugänglich. Das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist heute international und durch internationale Kooperationen sind auch zahlreiche Gastforscherinnen und -forscher am Naturkundemuseum Stuttgart tätig. Eine Vielzahl an Drittmittelprojekten sowie hochwertige Publikationen in Fachzeitschriften von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Museums in den letzten Jahren zeugen von der besonderen Qualität der Forschungsarbeit am Naturkundemuseum Stuttgart.

„Das Land Baden-Württemberg dankt Frau Professor Eder für ihre langjährige engagierte Arbeit. Unter ihrer Leitung hat sich das Naturkundemuseum Stuttgart zu einer viel beachteten Institution mit besonderer Expertise in den Bereichen Paläontologie und Biodiversität entwickelt. Das Haus zeichnet sich außerdem durch eine zeitgemäße und qualitativ äußerst hochwertige Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit aus. Umso mehr freue ich mich, dass mit Herrn Professor Krogmann ein äußerst versierter und zukunftsorientierter Wissenschaftler bereit ist, die interimistische Leitung dieser vielversprechenden Einrichtung zu übernehmen. Für den kommenden Ruhestand wünsche ich Frau Professorin Eder alles Gute“, sagte Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

„Durch die enge Vernetzung und Kooperation mit der Universität Hohenheim sind gemeinsame Berufungen von Professuren sowie die universitäre Lehre am Museum möglich geworden. Zwei Professuren sind bereits auf diese Weise besetzt. Zahlreiche junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewinnen wir für Abschlussarbeiten mit Fragestellungen zur Biodiversität heute und in der tiefen Erdgeschichte für unser Haus und wecken Interesse an den vielfältigen Arbeitsbereichen eines naturkundlichen Museums“, so Prof. Dr. Johanna Eder. Auch ihre Nachfolge wird als gemeinsame Berufung mit der Universität Hohenheim erfolgen.



Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, darunter viele Familien und Kinder, schätzen vor allem die attraktiven Ausstellungen des Naturkundemuseums. Seit 2007 wurde die Dauerausstellung im Museum am Löwentor komplett erneuert, ebenso große Teile der Dauerausstellung im Schloss Rosenstein. Besonders erfolgreiche Sonderausstellungen waren die Großen Landesausstellungen „Saurier - Erfolgsmodelle der Evolution“, „Naturdetektive“ oder „Leben im Bernsteinwald“. Fundiertes natur- und artenkundliches Wissen allen Bürgerinnen und Bürgern in Ausstellungen, bei Veranstaltungen und Führungen, in Seminaren oder im digitalen Raum zeitgemäß zu vermitteln, ist neben der wissenschaftlichen Arbeit die wichtigste Aufgabe des Museums.

Am 1. Februar übernimmt der Leiter der Abteilung Insektenkunde am Naturkundemuseum Stuttgart und stellvertretender wissenschaftlicher Direktor Prof. Dr. Lars Krogmann bis zur Neubesetzung interimistisch die wissenschaftliche Leitung des Museums. Kaufmännische Direktorin des Hauses seit 2019 ist die Diplom-Betriebswirtin Teresa Windischbauer.

„Das Naturkundemuseum Stuttgart wird weiterhin mit exzellenter Grundlagenforschung und breiter Wissensvermittlung dazu beitragen, dass wir als Gesellschaft die weltweite Biodiversitätskrise besser in den Griff bekommen. Einer unserer neuen Schwerpunkte dazu ist die Ausbildung dringend benötigter Artenkennerinnen und -kenner in enger Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen von der Universität Hohenheim. Unsere naturkundlichen Sammlungen sind von unschätzbarem wissenschaftlichem Wert. Wir wollen diesen Schatz weiter ausbauen und zukünftig noch stärker dafür nutzen, um Umweltveränderungen zu verstehen. Die Forschung an unserem Naturkundemuseum ist hochkarätiger, vielseitiger und spannender denn je, und wir werden unsere Besucherinnen und Besucher trotz der Corona-Pandemie mit neuen Formaten daran teilhaben lassen“, so Prof. Dr. Lars Krogmann, der zukünftige interimistische wissenschaftliche Leiter des Hauses.

www.naturkundemuseum-bw.de

Für die Redaktionen:

Für Fragen stehen Ihnen wir gerne zur Verfügung.

Pressekontakt:

Meike Rech

Tel. 0711 – 8936-107

E-Mail: meike.rech@smns-bw.de

Bildmaterial:

Bitte beachten Sie, dass eine Verwendung des Bildmaterials nur mit Urhebervermerk gestattet ist. Vielen Dank.

Bild: Prof_Johanna_Eder_SMNS_H_Sommer.jpg:

Beschreibung: Prof. Dr. Johanna Eder: Prof. Dr. Johanna Eder ist Paläontologin und hat das Naturkundemuseum Stuttgart seit 2002 als wissenschaftliche Direktorin geleitet. Ende Januar 2021 geht sie in den Ruhestand.

Urhebervermerk: SMNS, H. Sommer.



Bild: Prof._Lars_Krogmann_SMNS_T.Wilhelm.jpg:

Beschreibung: Prof. Dr. Lars Krogmann: Neuer interimistischer wissenschaftlicher Direktor des Naturkundemuseums Stuttgart wird vom 01. Februar 2021 an der Insektenkundler Prof. Dr. Lars Krogmann.

Urhebervermerk: SMNS, T. Wilhelm.

Bild: Fischsaurier_Museum_am_Löwentor_SMNS_C.Joachim.jpg:

Beschreibung: Die wissenschaftlichen Sammlungen des Naturkundemuseums Stuttgart umfassen ca. 12 Millionen Objekte. Die paläontologische Sammlung des Naturkundemuseums Stuttgart ist weltberühmt, auch wegen der sehr gut erhaltenen ca. 180 Millionen Jahre alten Fischsaurier aus dem Posidonienschiefer. Hier zu sehen ist ein Fischsaurier mit Embryonenerhaltung.

Urhebervermerk: SMNS, C. Joachim.

Bild: Batrachotomus_Museum am Löwentor_SMNS_R. Pfisterer.jpg:

Beschreibung: Der Saurier Batrachotomus wurde erstmals in der Großen Landesausstellung Baden-Württemberg 2007 „Saurier - Erfolgsmodelle der Evolution“ gezeigt und ist heute Teil der Dauerausstellung im Museum am Löwentor.

Urhebervermerk: SMNS, R. Pfisterer.

Meeressaal_Schloss_Rosenstein_SMNS_M.Kovalenko.jpg:

Beschreibung: Der neue Meeressaal im Schloss Rosenstein mit Seiwal, Walhai, Weißem Hai und einem Pottwal-Skelett wurde 2019 eröffnet.

Urhebervermerk: SMNS, M. Kovalenko.

Bild: Museum_am_Löwentor_SMNS_R.Baumann.jpg:

Beschreibung: Im Museum am Löwentor können Besucher die Urzeit entdecken. Zahlreiche beeindruckende Originalfossilien, Modelle von Urzeittieren und nachgebildete Lebensräume sind hier zu sehen.

Urhebervermerk: SMNS, R. Baumann.

Bild: Naturdetektive_Besucher_Ausstellung_SMNS_T.Wilhelm.jpg

Beschreibung: Besucher in der Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2016 „NATURDETEKTIVE“. Die Mitmach-Ausstellung für Familien im Naturkundemuseum Stuttgart - Schloss Rosenstein wurde mir dem Kulturmarken-Award ausgezeichnet.

Urhebervermerk: SMNS, T. Wilhelm.

Bild: Tertiär_Ausstellung_Steinheim_Diorama_SMNS_M.Kovalenko.jpg

Beschreibung: Der nachgebildete Lebensraum zeigt die Uferlandschaft des Steinheimer Kratersees mit all seinen Bewohnern vor ca. 13,5 Millionen Jahren und ist Teil des neuen Dauerausstellungsbereichs „Tertiär“ im Museum am Löwentor.

Urhebervermerk: SMNS, M. Kovalenko.



Molekularlabor_Dr._Nicole_Schütz_SMNS_T Wilhelm.jpg:

Beschreibung: Zur Bestimmung von Arten und deren Verwandtschaftsbeziehungen werden seit einiger Zeit auch DNA-Daten herangezogen. Dafür wurde am Naturkundemuseum Stuttgart ein eigenes Molekularlabor eingerichtet. Wessen Erbgut betrachtet wird, ist immer abhängig von der Fragestellung. Mal geht es um die Verwandtschaftsverhältnisse von Gänsen, mal um die Identifizierung bestimmter Pilzgruppen.

Urhebervermerk: SMNS, T. Wilhelm.